



\* Pressemitteilung

\*\* Tierfabriken-Widerstand

### Schlachthoferweiterung in Storkow geplant

**In Storkow (Mark) will die Friki Storkow GmbH die Kapazität ihres Geflügelschlachthofs von 2.460 auf 3.100 Tonnen pro Woche steigern. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand lädt am 20. Februar, um 19:30 Uhr zu einer Infoveranstaltung in den Räumen des Vereins Friedensdorf Storkow ein und ruft dazu auf, sich gegen dieses Vorhaben zu engagieren.**

*Storkow, 07.02.2018:* Die Friki Storkow GmbH, die dem niederländischen Konzern Plukon angehört, will ihren Schlachthof erweitern. Die aktuelle Kapazität beträgt 2.460 Tonnen Hühner pro Woche. Das entspricht über 1,2 Millionen Hühnern. Zukünftig soll eine Kapazität von 3.100 Tonnen pro Woche erreicht werden, wobei sich laut Antragstellerin die Tierzahl nicht erhöhen soll.

Begründet wird dies durch eine längere Mastdauer und damit einem höheren Schlachtgewicht. Wäre das zutreffend, so ist mit einer dramatischen Verschlechterung der Lebensbedingungen für die Tiere zu rechnen. Die Hühner leiden bereits in der Kurzmast sehr unter den negativen Folgen ihres Übergewichtes sowie zucht- und haltungsbedingten Krankheiten wie Fußballenentzündungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Einschränkungen und Versagen des gesamten Bewegungsapparates. Daneben ist davon auszugehen, dass die Kapazitätssteigerung nicht nur durch schwerere Tiere erreicht werden soll, sondern entgegen der Behauptung faktisch die Tierzahl steigen wird.

In jedem Fall werden für die höhere Kapazität auch neue Mastanlagen in der Umgebung gebaut werden. So sind bereits jetzt neue Hühnermastanlagen mit einer Gesamtkapazität von über 220.000 Hühnern in Neuhardenberg und Golzow geplant, um den Schlachthof bedienen zu können. In Sachsendorf wurde bereits letztes Jahr eine neue Hühnermast für 74.000 Hühner genehmigt. „Wir gehen davon aus, dass bei der Schlachthoferweiterung bewusst mit der Tierzahl getrickst wird, um die Erhöhung zu rechtfertigen und die Auswirkungen kleinzureden“, so Sandra Franz, Aktivistin bei Tierfabriken-Widerstand.

Für den Standort in Storkow bedeutet das Unterfangen mehr Geruchs- und Lärmbelästigung durch hühnertransportierende LKWs sowie den Verlust von Vegetationsstrukturen durch das Abholzen des anliegenden Waldgebietes. Auch das nur 700 Meter entfernte einzigartige Naturschutzgebiet „Binnendüne Waltersberge“ ist durch die geplante Erweiterung in Gefahr.

In Kürze soll für das Vorhaben ein neuer Flächennutzungsplan vom Amt Scharmützelsee beschlossen werden. Die Unterlagen sind [hier](#) einsehbar. Bis zum 16.02. können Stellungnahmen an die Gemeinde gerichtet werden.

„Bisher ist die Erweiterung noch kaum in der Bevölkerung bekannt. Wir gehen davon aus, dass viele Menschen damit nicht einverstanden sind. Protest und Widerstand sind nicht aussichtslos. Durch

entschlossenen Protest von Anwohnern und Anwohnerinnen sind in den letzten Jahren schon einige neu geplante Tieranlagen verhindert worden. Jetzt gilt es, auch dieses Projekt zu stoppen.“, so Sandra Franz.

**Am 20.02.18 um 19:30 Uhr wird die Gruppe Tierfabriken-Widerstand eine Informationsveranstaltung in den Räumen des Vereins Friedensdorf Storkow (Friedensdorf 11) ausrichten.** (Der Verein Friedensdorf e.V. ist an der Veranstaltung nicht beteiligt.) Dabei werden die Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Natur und Umwelt sowie Möglichkeiten zur Verhinderung der Schlachthoferweiterung beleuchtet.

**Wir laden Sie herzlich zu der Veranstaltung ein und freuen uns über eine Vorankündigung des Termins.**

**Pressekontakt:**

Sandra Franz, E-Mail: [kontakt@tierfabriken-widerstand.org](mailto:kontakt@tierfabriken-widerstand.org)

### **Kurzprofil [Tierfabriken-Widerstand](#)**

Das Bündnis [Tierfabriken-Widerstand](#) ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen in Ostdeutschland einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.